**SPP Übung 2**

**Aufgabe 1**

a)

Diameter: Die Größte minimale Distanz liegt zwischen Knoten 21 und den Knoten 0, 1, 2, 3, und 4 vor und beträgt 9

Bisektionsbandbreite: Das Netzwerk kann nur an Knoten 14 in Zwei gleich große Teilnetze zerlegt werden, diese Zerlegung ist somit auch die minimale Zerlegung.

Hierbei bilden die Knoten 0,1,2,3,4,5,30,31,32 Und 14 das erste Teilnetz

Und die Knoten 10,11,12,13,15,20,21,22,23 und 24 das zweite.

Die Bisektionsbandbreite beträgt 2300 Mb/s.

Netzwerkgrad: Der Netzwerkgrad und somit der Maximale Knotengrad beträgt 7 und wird von den Knoten 5 und 14 Verursacht.

Node connectivity: Die Node connectivity beträgt 1 da das Netzwerk durch entfernen einer der Knoten 20, 22, 23, 24 oder 11 nicht mehr verbunden wäre.

b)

Der Diameter von 9 führt zu einer hohen Latenz Zwischen dem Knoten 21 und den Knoten 0, 1, 2, 3, und 4, da die Zeit bis das erste Bit den Zielknoten erreicht hoch ist.

Eine andere Schwachstelle des Netzwerks ist die geringe node connectivity von 1.

Diese führt dazu das z.B. durch den Ausfall des Knotens 20 auch die Knoten 22, 23 und 24

ausfallen. Das Netzwerk ist also nicht robust gegen Ausfälle.

c)

Diameter: 7

Bisektionsbandbreite: 3200 Mb/s

**Aufgabe 2**

a)

P1 : W(P2;b;3)W(P1;a;2)W(P2;c;1)W(P1;b;2)W(P2;a;1)W(P1;c;3)W(P1;a;3)W(P2;b;1)

P2 : W(P2;b;3)W(P1;a;2)W(P1;c;3)W(P1;b;2)W(P2;a;1)W(P2;c;1)W(P1;a;3)W(P2;b;1)

Bei sequentiell konsistentem Speicher nicht möglich

Bei kohärentem Speicher nicht möglich

b)

P1 : W(P1;a;2)W(P1;b;2)W(P2;b;3)W(P1;a;3)W(P2;c;1)W(P2;a;1)W(P1;c;3)W(P2;b;1)

P2 : W(P1;b;2)W(P2;b;3)W(P2;c;1)W(P1;a;2)W(P1;a;3)W(P2;a;1)W(P2;b;1)W(P1;c;3)

Bei sequentiell konsistentem Speicher nicht möglich

Bei kohärentem Speicher möglich

c)

P1 : W(P1;a;2)W(P2;a;1)W(P1;a;3)W(P1;b;2)W(P2;b;3)W(P2;b;1)W(P1;c;3)W(P2;c;1)

P2 : W(P1;c;3)W(P2;c;1)W(P1;b;2)W(P2;b;3)W(P2;b;1)W(P1;a;2)W(P2;a;1)W(P1;a;3)

Bei sequentiell konsistentem Speicher nicht möglich

Bei kohärentem Speicher möglich

d)

P1 : W(P2;b;3)W(P1;a;2)W(P1;b;2)W(P1;a;3)W(P1;c;3)W(P2;a;1)W(P2;c;1)W(P2;b;1)

P2 : W(P2;b;3)W(P1;a;2)W(P1;b;2)W(P1;a;3)W(P1;c;3)W(P2;a;1)W(P2;c;1)W(P2;b;1)

Bei sequentiell konsistentem Speicher möglich

Bei kohärentem Speicher möglich

e)

P1 : W(P1;a;2)W(P1;b;2)W(P2;b;3)W(P1;a;3)W(P2;c;1)W(P2;a;1)W(P1;c;3)W(P2;b;1)

P2 : W(P1;a;2)W(P1;b;2)W(P2;b;3)W(P1;a;3)W(P2;c;1)W(P2;a;1)W(P1;c;3)W(P2;b;1)

Bei sequentiell konsistentem Speicher möglich

Bei kohärentem Speicher möglich

Bei sequentiell konsistentem Speicher müssen alle Prozesse die Operationen in der gleichen Reihenfolge sehen. Das ist nur bei d) und e) der fall.

Bei kohärentem Speicher darf die Reihenfolge von Operationen auf unterschiedliche Speicherstellen von Prozess zu Prozess variieren. Schreiboperationen auf dieselbe speicherstelle müssen jedoch von allen Prozessen in derselben Reihenfolge gesehen werden.

Das ist bei allen angegebenen Reihenfolgen der fall außer bei a), dort sieht P1 W(P2;c;1) und W(P2;c;3) P2 sieht jedoch W(P2;c;3) gefolgt von W(P2;c;1).**Aufgabe 3**

a)

b)

c)